

## PRESSEINFORMATION

### **Krise in China lässt Preise für Altstoffe in den Keller rasseln und gefährdet Vergütungen für heimische Wirtschaft. Auch die Entsorgungskosten steigen.**

**Der dramatische Preisverfall für Sekundärrohstoffe aufgrund der schwächelnden Konjunktur in China und massiv steigende Verwertungskosten stellen die österreichischen Entsorger vor große Herausforderungen. Die Entsorgungswirtschaft hat bereits zahlreiche Optimierungsmaßnahmen gesetzt, warnt aber vor Kostenerhöhungen im kommenden Jahr.**

(Wien, 16. November 2015) Die internationalen Rohstoffmärkte leiden unter der schwachen Konjunktur Chinas und der stagnierenden Nachfrage in den wichtigsten westlichen Industrienationen. Dies wirkt sich auch auf die Preise für Sekundärrohstoffe - wie etwa Schrott und Metalle oder Altöl - aus. Durch den massiven Preisverfall sehen die heimischen Entsorger die Erlöse für die Wirtschaft und Kommunen stark schwinden. Für Schrott und Altmetalle wird die Situation durch billige Importe von sog. Knüppeln aus dem Reich der Mitte, die in Europa in der Stahlerzeugung eingesetzt werden, dramatisch verschärft. Daher können die Entsorger künftig auch nicht ausschließen, dass die Kunden für die Abnahme von Sekundärrohstoffen in gewissen Bereichen eine Zuzahlung leisten müssen, anstatt eine Vergütung zu erhalten.

Dem nicht genug sehen sich die Entsorgungsunternehmen mit massiv steigenden Kosten für die Abfallverwertung konfrontiert. So laufen beispielsweise die heimischen Verbrennungsanlagen auf Hochtouren, sind jedoch selbst mit steigenden Kosten aus unterschiedlichen Gründen konfrontiert. Gleichzeitig machen sich auch die niedrigen Energieerlöse bemerkbar.

### **Heimische Entsorgungswirtschaft setzt Optimierungsmaßnahmen, warnt aber vor Preissteigerungen 2016**

Mangelnde Zwischenlagerkapazitäten und Belastungen, die durch neue Gesetze entstehen, erhöhen die Kosten für die österreichische Abfallwirtschaft zusätzlich. Die Entsorgungsunternehmen haben bereits zahlreiche Optimierungsmaßnahmen gestartet, um die jüngsten Entwicklungen halbwegs abfedern zu können. „Neben sinkenden Vergütungen oder gar Zuzahlungen für Altstoffe, wird die österreichische Wirtschaft auch mit höheren Entsorgungskosten im nächsten Jahr rechnen müssen“, erläutert VÖEB-Präsident Hans Roth die Auswirkungen der aktuellen Situation.

### **Über den VÖEB:**

Der Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe (VÖEB) ist die freiwillige Interessensvertretung der kommerziell geführten Entsorgungsunternehmen in Österreich. Der Verband vertritt derzeit über 200 Mitgliedsunternehmen und repräsentiert somit zwei Drittel – gemessen am Umsatz bzw. an den Beschäftigten – der privaten österreichischen Entsorgungsbetriebe. Die Branche beschäftigt direkt und indirekt ca. 43.000 Mitarbeiter, entsorgt rund zwei Drittel des gesamten in Österreich anfallenden Abfalls in 1.100 High-Tech-Anlagen und erwirtschaftet Umsätze in der Größenordnung von 4 Mrd. Euro pro Jahr.

#### Rückfragen:

Mag. Daisy Kroker  
Geschäftsführerin VÖEB  
Tel.: +43 664 4002750  
E-Mail: [kroker@voeb.at](mailto:kroker@voeb.at)